

Stellungnahme zur Anfrage der CDU-Ortschaftsratsfraktion vom 13.01.2018	<b>Gremium</b>	Öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates
	<b>Termin</b>	27.02.2018
	<b>TOP</b>	5
<b>Versorgung des Stadtteiles Wolfartsweier durch einen notärztlichen Dienst</b>		

Die Beantwortung der Anfrage setzt sich aus den Stellungnahmen des ASB e.V. Region Karlsruhe auf eine Anfrage der SPD-Fraktion im Ortschaftsrat Wettersbach (beantwortet in der Sitzung am 06.02.2018 unter TOP 4) und der Stellungnahme der Stadtverwaltung Karlsruhe auf einen Antrag der SPD-Fraktion im Gemeinderat Karlsruhe (behandelt in der Sitzung am 20.02.2018 unter TOP 9) zusammen. Beide Stellungnahmen sind unter [www.karlsruhe.de/gemeinderat](http://www.karlsruhe.de/gemeinderat) zu finden.

**Wie wird Wolfartsweier, bzw. die Bergdörfer mit einem notärztlichen Dienst versorgt werden? Ist die festgelegte, vorgeschriebene Hilfsfrist von 15 Minuten noch zu gewährleisten?**

Nach aktuellem Sachstand ist davon auszugehen, dass die Insolvenz der Paracelsus-Kliniken keine gravierenden Auswirkungen auf die akut stationäre medizinische Versorgung und die Notfallversorgung im Stadtgebiet einschließlich der östlichen und südöstlichen Stadtteile haben wird und die beiden großen Kliniken (ViDia Christliche Kliniken und Städtisches Klinikum Karlsruhe) den Wegfall kompensieren können.

Zur Sicherstellung der Notfallversorgung obliegt die Entscheidungskompetenz hinsichtlich des Standortes des Notarzteinsatzfahrzeuges dem Bereichsausschuss, der unter anderem für die Einhaltung der Hilfsfristen zuständig ist. Der ASB, die ViDia Christliche Kliniken und das Städtische Klinikum sind sich darin einig, dass der Standort in Durlach fortbestehen soll. Aktuell prüft der ASB den Standort, eine verbindliche Aussage kann von dort in Kürze getroffen werden. Zuständig für die Besetzung ist aktuell die Paracelsus-Klinik, die die Besetzung nach dortigen Angaben noch bis März 2018 aufrechterhalten wird. Das Städtische Klinikum und ViDia stehen selbstverständlich zur Verfügung, um die Besetzung sicherzustellen. Zudem steht auch seit Ende 2017 ein Notarzteinsatzfahrzeug am Standort des SRH Klinikums Karlsbad-Langensteinbach zur Verfügung.

Die Geschäftsführung des Städtischen Klinikums Karlsruhe sowie der Vorstand der ViDia Kliniken Karlsruhe sind vorbereitet, die medizinische Versorgung der Patientinnen und Patienten aus Durlach sowohl bei der stationären Behandlung als auch bei Notfällen nahtlos zu übernehmen.

Der ASB nimmt zu den oben genannten Verhandlungen wie folgt Stellung:

Zur Realisierung dieser praktikablen Lösung hat der ASB mit Verantwortlichen der Vincentius-Diakonissen-Kliniken gAG und des Städtischen Klinikums Karlsruhe gGmbH erste

erfolgsversprechende Gespräche geführt. Diese werden in Kürze fortgesetzt, um ein gemeinsames Kooperationspaket zu schnüren, mit der Zielsetzung, anschließend dem zuständigen Bereichsausschuss ein konkretes Lösungskonzept für den Notarzt-Standort Durlach vorzustellen.

In diesem Zusammenhang ist es wichtig zu betonen, dass die notärztliche Versorgung der Bevölkerung in Durlach und im gesamten Osten von Karlsruhe durch den Standort des ASB in der Pforzheimer Straße sichergestellt ist und auch bleiben wird. Um dieser Aufgabe weiterhin gerecht zu werden, ist geplant, das Gebäude der bestehenden Wache in Durlach so bald wie möglich baulich zu vergrößern.

Der ASB e.V. Region Karlsruhe hält nach wie vor zwei Rettungswagen und vier Krankentransportwagen an der Rettungswache in Durlach bereit. Zusätzlich wird die Versorgung durch das seit einiger Zeit in Karlsbad-Langensteinbach vorgehaltene ASB-Notarzteinsatzfahrzeug insbesondere auch in den „Bergdörfern“ deutlich verbessert.

In diesem Kontext sind Äußerungen des DRK in den BNN vom 26.01.18, wonach es in Durlach zu einer Reduzierung der einsatzbereiten Rettungsfahrzeuge kommen wird, aus Sicht des ASB e.V. Region Karlsruhe nicht nachvollziehbar.